Das große ABER Gottes (Jes.54,7-10)

Einstieg

"Das kam mir vor, wie eine Ewigkeit" - sagt mein Gegenüber und erzählt von schwieriger Situation, die nicht enden wollte

haben sie auch schon mal eine ähnlich Erfahrung gemacht?

wenn die Zeit still zu stehen scheint, sich Momente quälend lang hinziehen - Menschen der Bibel haben das gekannt

1

Wenn sich ein kleiner Augenblick wie eine Ewigkeit anfühlt - diese *Spannung* liegt in diesem Text

Abschnitt knüpft an die Klage des Volkes Israel an: Gott hat uns verlassen und vergessen (vgl. Predigt zu Ps.13)

Erfahrung der Zerstörung Jerusalems und der Gefangenschaft in Babylon hat tiefe Spuren hinterlassen: Heimat verloren, Freiheit, den Ort der Gegenwart Gottes (Tempel), Halt und Hoffnung

nicht etwa Willkür Gottes, sondern Folge ihres Undanks, des Götzendienstes und der Ungerechtigkeit (Schuldgeschichte)

50 Jahre dauert es, bis das Exil in Babylon beendet ist

Szenenwechsel: Jesus leidet und stirbt am Kreuz, vor seinem Tod ruft er: *"Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?"*

es geht ein Riss durch Gottes Herz, als Jesus diesen Moment voller Dunkelheit erleben muss, trägt die Last der Entfremdung von Gott

Jes.53: trägt unsere Krankheit, Schmerzen, Verfehlungen

wird von seinen Freunden begraben, mit ihm auch ihre Hoffnung - dass es nur für drei Tage so sein wird, ist ihnen nicht bewusst

und auch heute leiden Menschen an der Verborgenheit Gottes

weil
- uns unsere Verfehlungen von Gott trennen (Sünde)
- wir in Not geraten durch Sorge, Krankheit, Verlust
- wir Katastrophen oder Unrecht in dieser Welt erleben

im Bibeltext heißt es nicht: *"Das kam mir vor wie eine Ewigkeit"* , sondern: *"Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen."*

lässt uns Gottes Stimme mit überraschenden Worten hören

Perspektivwechsel: mit Gottes Augen sehen, seine Uhren gehen anders - und damit unseren Blick leiten und verändern lassen

denn: Gott will die Wende

2

Wenn Gott die Wende einleitet - diese *Zusage* liegt in diesem Text

die Botschaft Gottes ist nicht: *"Die Zeit heilt alle Wunden"* und Jesaja singt auch nicht wie Andreas Bourani: *"Es geht vorbei."*

sondern: Gott ist treu. Er erbarmt sich. Sein Bund wird nicht hinfallen. Seine Gnade nicht weichen. Das ist Evangelium. (-> dreifaches ABER)

so wie Gott mit Noah einen Bund mit allen Geschöpfen schließt: nie wieder eine Sinftflut, der Regenbogen als Zeichen der Treue Gottes

Gott will die Wende: er ist nicht fern; es drängt ihn, gnädig zu sein; er ermöglicht einen neuen Anfang; gibt neue Hoffnung und Kraft

"Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, ABER meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer."

für Israel: wie ein Hirte sammelt (V.7) er das zerstreute Volk, sie dürfen in Heimat zurückkehren und sie wieder aufbauen

bei Jesus: die Jünger können es kaum glauben, erst die Begegnung mit ihm öffnet ihnen die Augen: Jesus ist auferstanden und lebt!

für uns: wir geraten in Krisen, laden Schuld auf uns; Kräfte nehmen ab, Sicherheiten schwinden, Frieden wird brüchig

das ABER Gottes: aber ich vergebe dir, aber ich stehe dir bei, aber ich halte dich, aber ich stärke dich, aber ich schaffe Gerechtigkeit

Schlüsselworte aus V.10: Gnade, Bund, Frieden, Erbarmen

endzeitliche Perspektive: wenn alle Kräfte ins Wanken kommen: *"Himmel und Erde werden vergehen."* (Mt.24,29.35)

Gott schafft einen neuen Himmel und eine neue Erde, der bestimmt von Gottes Liebe, Frieden und Gerechtigkeit

Abschluss

V.10 ist das große ABER der Liebe und Treue Gottes

sichtbar und spürbar, wenn wir heute Abendmahl feiern

Zuspruch begleitet uns durch die neue Woche, auch wenn der Boden schwankt oder das Wasser bis zum Hals steht